

Checkliste für den sicheren Erwerb von Kulturgut

Checklist for the safe
acquisition of cultural goods



Kulturgüterschutz-Panel Österreich

 Bundesdenkmalamt

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 Bundesministerium
Finanzen

 Bundesministerium
Inneres
Bundeskriminalamt

 Bundesministerium
Inneres
Sicherheitsakademie

 Bundesministerium
Justiz

 **ICOM** International
council
of museums
Österreich

 **BLUE SHIELD**
Austria

 Ordensgemeinschaften Österreich
Österreichische Ordenskonferenz

 **WKO** 
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

 **WKO** 
Uhren-, Juwelen- & Kunsthandel

 **unesco**
Österreichische
Nationalkommission

Checkliste für den sicheren Erwerb von Kulturgut

Checklist for the safe
acquisition of cultural goods

Wien/Vienna 2023

Was ist Kulturgut?

Kulturgüter sind in diesem Zusammenhang Kunst- oder Kulturgegenstände, etwa Bilder, Statuen/Skulpturen, Antiquitäten, Bücher, Manuskripte, Archivalien, sakrale Gegenstände, alte Münzen, archäologische Fundstücke und Ähnliches.

Wo und von wem wird verkauft?

1. Achten Sie darauf, wo Sie Kulturgut erwerben. Auktionshäuser und Fachhandel bieten im Allgemeinen mehr Sicherheit.
2. Vorsicht bei einem Ankauf außerhalb von Geschäftsräumlichkeiten und Ladenöffnungszeiten (z. B. Flohmärkte, Internet, Versteigerungsplattformen, Social-Media-Kanäle).
3. Bei einem Ankauf von Privatpersonen: Holen Sie Informationen über die Qualifikation sowie Identität ein (Name und Anschrift, Kopie von Ausweis, z. B. Reisepass, Führerschein).
4. Bei Onlinekäufen: Prüfen Sie die Existenz der Person oder Firma, von der Sie erwerben möchten.
5. Schließen Sie eine schriftliche Kaufvereinbarung ab, verwahren Sie diese und dokumentieren Sie den Erwerb (Personendaten, Ausweis, Foto etc.).
6. Entspricht der geforderte Preis dem ungefähren Marktwert? Ist er auffallend niedrig oder hoch? Vergleichen Sie z. B. mit früheren Verkaufspreisen ähnlicher Objekte (Auktionshäuser, Kataloge o. ä.).

Abbildung 1
Figure 1



Abbildung 2
Figure 2



Könnte das Objekt gestohlen sein?

7. Informieren Sie sich, ob das Objekt, das Sie erwerben möchten, gestohlen wurde. Kontrollieren Sie Fahndungshinweise österreichischer und internationaler Behörden und Organisationen:



[Bundeskriminalamt | Fahndung](#)



[Interpol | Kriminalität im Bereich des kulturellen Erbes](#)



[Carabinieri | Schutz des kulturellen Erbes](#)



[FBI | Kunstkriminalität](#)



[Interpol | Kunst-App](#)

8. Findet sich ein ähnliches Objekt auf einer „Roten Liste von gefährdetem Kulturgut“ des International Council of Museums (ICOM)?



[ICOM | Datenbank Rote Listen](#)

ACHTUNG! Bei Ankauf einer gestohlenen Sache von einer Privatperson ist Eigentumserwerb fast nie möglich. Unter Umständen droht auch eine Anzeige wegen Hehlerei! Wenn konkrete Hinweise auf Fremdeigentum vorhanden sind, ist Eigentumserwerb nie möglich. Schon leichte Fahrlässigkeit schließt guten Glauben aus!



Abbildung 3
Figure 3

Könnte das Objekt unter Denkmalschutz stehen?

9. Fragen Sie den:die Anbieter:in, ob Denkmalschutz besteht. Gibt es einen entsprechenden Bescheid?

10. Hat das Objekt einen Stempel, einen Aufkleber oder sonstigen Vermerk (z. B. Inventarnummer), dass es aus dem Eigentum einer religiösen oder öffentlichen Institution (z. B. Museum, Archiv, Bibliothek, Kloster, Sammlung etc.) stammt?
In diesem Fall ist von Denkmalschutz kraft gesetzlicher Vermutung auszugehen und eine Abklärung mit dem Bundesdenkmalamt hat unbedingt zu erfolgen.

11. Achten Sie bei Kulturgütern, die aus einem unbeweglichen denkmalgeschützten Objekt (Gebäude) stammen könnten, darauf, ob dieses Gebäude im Denkmalverzeichnis des Bundesdenkmalamtes gelistet ist.



[Bundesdenkmalamt | Denkmalverzeichnis](#)

12. Im Zweifel nehmen Sie Kontakt mit dem Bundesdenkmalamt auf:
Bundesdenkmalamt, Hofburg, Säulenstiege, 1010 Wien
service@bda.gv.at



Abbildung 4 / Figure 4

ACHTUNG! Bei Verkauf von Kulturgütern aus einem denkmalgeschützten Objekt ist davon auszugehen, dass auch dessen Inventar bzw. Ausstattung unter Denkmalschutz steht. Der Verkauf von denkmalgeschütztem Inventar /Ausstattung aus einem denkmalgeschützten Gebäude sowie der Verkauf von einzelnen Objekten aus einer denkmalgeschützten Sammlung dürfen nur mit Bewilligung des Bundesdenkmalamtes erfolgen. Ohne Bewilligung ist der Verkauf nichtig!

Woher stammt das Objekt? Und wem gehört(e) es?

13. Kommt das Objekt aus dem Ausland? Wurde das Objekt rechtmäßig eingeführt? Gibt es Dokumente, die die rechtmäßige Ein- und Ausfuhr belegen?
Gibt es erkennbare Hinweise dafür, dass es geschmuggelt sein könnte? (Material, fehlende Punzierung, verkaufende Person aus Nicht-EU-Staaten etc.). Erkundigen Sie sich nach Zolldokumenten, Ausfuhrpapieren bzw. Artenschutzdokumenten (Zollbescheid, Exportbewilligung, Einfuhrgenehmigung, Verkaufsgenehmigung etc.).
14. Ist ein architektonischer Zusammenhang erkennbar? Könnte das Objekt Teil eines Denkmals gewesen sein (Fenstergitter, Steinfiguren, Brunnen-teile, Marmorsäulen, Kamineinfassungen, historische Fliesen etc.)? Wenn ja: Liegen entsprechende Genehmigungen des Bundesdenkmalamtes vor?
15. In welchem Zustand ist das Objekt? Gibt es Beschädigungen oder Veränderungen, die auf einen kürzlich erfolgten Diebstahl oder eine illegale Ausgrabung hinweisen (z. B. frische Bruchstellen, Erdanhaftungen, unregelmäßige Schnittträger bei Gemäldeleinwänden, unsachgemäß entfernte Fresken oder Mosaik, Einzelblätter aus Druckwerken oder historischen Manuskripten etc.)?
16. Fragen Sie die verkaufende Person nach der Herkunft des Objekts. Gibt es Belege oder sonstige Unterlagen (z. B. Fotos, Literatur, Auktionskataloge, Ausstellungskataloge, Expertisen, Testamente, Nachlasspapiere, Fundbestätigungen, Kaufnachweise, Zollpapiere)?

17. Könnte es sich um ein Objekt handeln, das zwischen 1933 und 1945 – also während des Nationalsozialismus – verfolgungsbedingt entzogen wurde? Fragen Sie bei Objekten, die vor 1945 entstanden sind, nach deren Verbleib in dieser Zeit.



[BMKÖS | Kommission für Provenienzforschung](#)



[Deutsches Zentrum Kulturgutverluste | Lost Art-Datenbank](#)

Abbildung 5
Figure 5



Woraus besteht das Objekt?

18. Besteht das Objekt aus einem Material, das unter den Artenschutz fällt? Dann könnte eine CITES-Bescheinigung oder Verkaufsgenehmigung benötigt werden (Einfuhrgenehmigung, Ausfuhrgenehmigung, Verkaufsgenehmigung). Dies gilt zum Beispiel für Objekte aus Elfenbein, Schildpatt, Narwal-Zahn, Nashorn-Horn, Felle von Großkatzen, bestimmte Lederarten (u. a. Krokodil- oder Schlangenhaut), Tropenhölzer etc. Holen Sie Erkundigungen bei der Artenschutzbehörde ein!



[BMK | CITES](#)

Könnte das Objekt gefälscht sein?

19. Holen Sie eine Fachexpertise ein! Gibt es eine Echtheitsbestätigung oder ein Echtheitszertifikat? Gibt es eine Anführung in einem Werkverzeichnis, Signatur und Datierung, Atelierstempel, Fachexpertisen, etc.? Wurde eine materialtechnische Untersuchung durchgeführt wie z. B. Thermolumineszenz-, Pigment- oder Infrarotanalyse etc.?



Abbildung 6
Figure 6

ACHTUNG ...

- ... wenn das Objekt **Handelsbeschränkungen** unterliegt, zum Beispiel, weil es **aus einem aktuellen Kriegs- oder Krisengebiet** stammt (z. B. Kulturgut aus der Ukraine, aus Syrien, dem Irak oder Afghanistan).
- ... wenn **keine Papiere** und keine plausiblen Angaben zur Herkunft des Objekts existieren.
- ... bei verallgemeinernden Antworten wie „Das Objekt war seit Generationen in Familienbesitz“ oder „das Stück wurde vor 1970 im Ausland erworben“, ohne einen Nachweis vorgelegt zu bekommen.
- ... bei frischen **Erданhaftungen und / oder Bruchstellen**. Sie könnten Hinweise auf eine vor kurzem vorgenommene (illegale) Ausgrabung sein.
- ... bei Verkauf von Kulturgut an **Orten** wie z. B. Gastronomiebetrieben, Parkplätzen, Stiegenhäusern, Flohmärkten, öffentlichen Plätzen etc.
- ... wenn der geforderte **Preis ungewöhnlich niedrig oder hoch** ist und nicht dem üblichen Marktwert entspricht.
- ... bei Hinweisen auf Herkunft aus Nicht-EU-Staaten ohne Einfuhrdokumente.
- ... wenn es sich um Werke von Künstler:innen handelt, die häufig gefälscht werden.

... wenn die **Dokumentation** über das Objekt **vermutlich gefälscht** ist, erkennbar durch verdächtige Formulare, Daten, Stempel, Hinweise auf unbekannte Sammlungen etc.

... wenn eine **rasche Kaufentscheidung** gefordert wird.

... bei **unüblichen Zahlungsmodalitäten**, etwa ohne Kaufbeleg, Kaufvertrag oder Rechnung. Vorsicht bei Tauschangeboten!

... bei Hinweisen auf museale Sammlungen oder religiöse sowie öffentliche Einrichtungen (Inventarnummern, Eigentumsstempel etc.).

... bei vagen oder verallgemeinernden Angaben zur Provenienz, wie: „Vielleicht aus einem Kloster“, „vermutlich aus einem Schlosspark“, oder: „aus einem Innenstadt-Palais“.

Was tun?

- Sehen Sie im Zweifel vom Kauf ab.
- Kommt Ihnen etwas verdächtig vor? Machen Sie nach Möglichkeit ein Foto und prägen Sie sich die Beschreibung des Objektes ein. Verständigen Sie bei Verdacht einer Straftat die Polizei und per E-Mail das Bundeskriminalamt:
kulturgut@bmi.gv.at



- Verständigen Sie bei Verdacht einer widerrechtlichen Verbringung auch die Zollbehörde: Contact Point Customs, +43 50 233 56 9 058, cpc@bmf.gv.at sowie das Bundesdenkmalamt: service@bda.gv.at
- Bewahren Sie sämtliche Erwerbsdokumente gut auf!
- Bewahren Sie Erwerbsdokumente, Abbildungen und Beschreibung des erworbenen Objekts getrennt vom erworbenen Objekt auf.



[Interpol | Kunst-App](#)

- Anleitungen hierfür, z. B. eine Checkliste zur Beschreibung von Kulturgut finden Sie hier:



[WKO | Kulturgüterschutz | Infos für den Kunst- und Antiquitätenhandel](#)



[Bundeskriminalamt | Checkliste zur Beschreibung von Kulturgut](#)



[ICOM](#)

- Steht das Kulturgut (z.B. ein Gemälde) als Einzeldenkmal unter Denkmalschutz, ist der Eigentumswechsel unter Nennung der erwerbenden Person dem Bundesdenkmalamt binnen zwei Wochen zu melden. Kontaktieren Sie daher im Zweifelsfall das Bundesdenkmalamt! Eine Verbringung ins Ausland bedarf jedenfalls der Genehmigung des Bundesdenkmalamtes:



[Bundesdenkmalamt](#)

What is a cultural good?

In this context, cultural goods are art or cultural objects, such as pictures, statues/sculptures, antiques, books, manuscripts, archives, sacred objects, old coins, archaeological finds and the like.

Where and by whom is it sold?

1. Be careful where you buy cultural goods. Auction houses and specialized dealers generally offer more security.
2. Be careful when buying outside business premises and shop opening hours (e.g. flea markets, internet, auction platforms, social media channels).



Abbildung 8
Figure 8

3. When purchasing items from private individuals: Obtain information on the qualifications as well as the identity of the seller (name and address, copy of identification, e.g. passport, driving licence).
4. For online purchases: Confirm the existence of the person or company you wish to purchase from.
5. Conclude a written purchase agreement, keep it in a safe place and document the purchase (personal data, ID, photo, etc.).

6. Does the requested price correspond to the approximate market value? Does it appear to be strikingly low or high? Compare it, for example, with earlier sales prices of similar objects (at auction houses, in catalogues or similar).

Could the object be stolen?

7. Find out if the object you want to purchase has been stolen. Check wanted notices from Austrian and international authorities and organisations:



[Criminal Intelligence Service Austria | Investigations](#)



[Interpol | Cultural Heritage Crime](#)



[Carabinieri | Protection of Cultural Heritage](#)



[Art Crime](#)



[Interpol | Art App](#)

8. Is there a similar object on a “Red List of Cultural Objects at Risk” of the International Council of Museums (ICOM)?



[ICOM | Red Lists Database](#)

ATTENTION! When buying a stolen object from a private individual, it is almost never possible to acquire ownership. Under certain circumstances, you may even be charged with receiving stolen goods (fencing)! If there are concrete indications of third-party ownership, acquisition of ownership is never possible. Even slight negligence excludes the claim of purchasing in good faith!

Could the object be listed as a protected monument?

9. Ask the person offering the object if it is listed as protected. Is there a certification of a corresponding decision/notice?

10. Does the object have a stamp, sticker or other note (e.g. inventory number) indicating that it comes from the property of a religious or public institution (e.g. museum, archive, library, monastery, collection, etc.)? In this case, it is to be assumed that the object is listed as a protected monument by virtue of legal presumption and it is absolutely necessary to clarify the matter with the Federal Monuments Authority.

11. In the case of cultural goods that could come from an immovable listed object (building), pay attention to whether this building is listed in the list of monuments of the Federal Monuments Authority Austria.



[Austrian Federal Monuments Authority | Lists of monuments](#)

12. If in doubt, ask the Austrian Federal Monuments Authority, Hofburg, Säulenstiege, 1010 Wien: service@bda.gv.at

ATTENTION! When selling cultural goods from a listed building, it must be assumed that its inventory and furnishings are also listed. The sale of listed inventory/furnishings from a listed building as well as the sale of individual objects from a listed collection may take place only with the approval of the Austrian Federal Monuments Authority. Without this permission, the sale is null and void!

Where does the object come from? And to whom does it / did it belong?

13. Does the object come from abroad? Was the object legally imported? Are there documents proving the legal import and export? Are there any recognisable indications that it could have been smuggled? (Material, missing hallmark, seller is from a non-EU country, etc.). Ask for customs documents, export papers or species protection documents (customs decision/notice, export licence, import licence, sales licence, etc.).
14. Is an architectural context recognisable? Could the object have been part of a monument (window grilles, stone figures, fountain parts, marble columns, fireplace surrounds, historic tiles, etc.)? If yes: Are there relevant licences from the Austrian Federal Monuments Authority?
15. What condition is the object in? Is there any damage or alterations that indicate recent theft or illegal excavation (e.g. fresh fractures, soil adhesions, irregularly cut edges on painting canvases, improperly

removed frescoes or mosaics, single pages from printed works or historical manuscripts, etc.)?

16. Ask the seller about the origin of the object. Are there any receipts or other documents (e. g. photos, literature, auction catalogues, exhibition catalogues, expert opinions, wills, estate papers, confirmations of finds, proofs of purchase, customs papers)?

17. Could this be an object that was seized due to persecution between 1933 and 1945 – i. e. during the National Socialist period? In the case of objects that were created before 1945, ask about their whereabouts during this time.



[BMKÖS | Commission for Provenance Research](#)



[German Lost Art Foundation | Lost Art Database](#)



What is the object made of?

18. Does the object consist of a material that falls under species protection? Then a CITES certificate or sales licence might be required (import licence, export licence, sales licence). This applies, for example, to objects made of ivory, tortoiseshell, narwhal tooth, rhinoceros horn, pantherinae (big cat) fur, certain types of leather (including crocodile or snake skin), tropical woods, etc.



[BMK | CITES](#)

Abbildung 10
Figure 10



Could the object be a fake?

19. Obtain a professional expertise! Is there a confirmation of authenticity or a certificate of authenticity? Is there a citation in a catalogue raisonné, signature and date, studio stamp, expert reports, etc.? Has a material analysis been carried out, e.g. thermoluminescence, pigment or infrared analysis etc.?

BE CAREFUL ...

- ... if the object is subject to **trade restrictions**, for example because it comes from a **current war or crisis zone** (e.g. cultural good from Ukraine, Syria, Iraq or Afghanistan).
- ... if there are **no papers** and no plausible information on the origin of the object.
- ... when the seller gives general answers such as “the object has been in the family for generations” or “the piece was acquired abroad before 1970” and does not support this with any evidence.
- ... in the case of fresh **soil adhesions and/or fractures**. These could be indications of a recent (illegal) excavation.
- ... if the sale of cultural goods is carried out in places such as restaurants, car parks, stairwells, flea markets, public squares, etc.
- ... if the requested **price is unusually low or high** and does not correspond with the usual market value.

... in the case of indications of origin from non-EU states without import documents.

... if it comes to works of artists who are often forged.

... if the **documentation** on the object is **likely falsified**, recognisable by suspicious forms, dates, stamps, references to unknown collections, etc.

... if a **quick purchase decision** is required.

... in the case of **unusual payment modalities**, for example payment without a proof of purchase, purchase contract or invoice. Beware of exchange offers!

... in the case of references to museum collections or religious and public institutions (inventory numbers, property stamps, etc.).

... in the case of vague or generalised statements about provenance, such as: “perhaps from a monastery”, “probably from a castle park”, or: “from an inner-city palace”.

What to do?

- If in doubt, do not buy.
- Does something look suspicious to you? If possible, take a photo and memorise the description of the object. If you suspect a crime, notify the police and the Federal Criminal Police Office via e-mail at: kulturgut@bmi.gv.at

- If you suspect an illegal shipment, also inform the customs authority (Contact Point Customs, +43 50 233 56 9 058, CPC@bmf.gv.at) as well as the Austrian Federal Monuments Authority: service@bda.gv.at
- Keep all purchase documents in a safe place!
- Keep purchase documents, images and descriptions of the acquired object separate from the acquired object.



[Interpol | Art App](#)

Abbildung 11
Figure 11



- Instructions for this, e.g. a checklist for the description of cultural goods, can be found here:



[WKO | Protection of cultural assets | Information for the art and antique trade](#)



[Criminal Intelligence Service Austria | Checklist for Cultural Heritage](#)



[ICOM | Object ID](#)

- If the cultural good (e.g. a painting) is protected/listed as an individual monument, the change of ownership must be reported to the Austrian Federal Monuments Authority within two weeks of purchase, stating the name of the person acquiring property. Therefore, in case of doubt, contact the Austrian Federal Monuments Authority! In any case, a transfer abroad requires the approval of the Austrian Federal Monuments Authority:



[Austrian Federal Monuments Authority](#)

Abbildungsverzeichnis

Table of figures

Abbildung 1 / Figure 1

Tibetische Götterstatue, Nepal, Metall, partiell gefasst, H ca. 35 cm, Privatbesitz Wien

Tibetan statue of a god, Nepal, Metal, partially set, h approx. 35 cm, private property Vienna

© Bundesdenkmalamt, Bettina Neubauer-Pregl

Abbildung 2 / Figure 2

Liturgisches Gerät, Kelch, datiert. 1872–1922, Silber vergoldet, punziert, Höhe: 24 cm (Durchmesser Fuß: 13,5 cm)

Liturgical device, chalice, dated 1872–1922, gilded silver, hallmarked, height: 24 cm (diameter base: 13.5 cm)

© ÖOK, Karin Mayer

Abbildung 3 / Figure 3

Medaille, Elektrische Landesindustrie und Forstausstellung Stadt Steyr 1884 unter dem Protektorat von Eh. Karl Ludwig, AR Medaille Av: Brustbild des Erzherzogs n. r. Rv: Stadtwappen, Med. Leisek, Hauser 3447, = 23,16 g, 39 mm=, Privatbesitz Wien

Medal, Electric State Industry and Forestry Exhibition City of Steyr 1884 under the Protectorate of Eh. Karl Ludwig, AR Medal Av: Half-length portrait of the Archduke n. r. Rv: City coat of arms, Med. Leisek, Hauser 3447, = 23.16 g, 39 mm=, private property Vienna

© Bundesdenkmalamt, Bettina Neubauer-Pregl

Abbildung 4 / Figure 4

Stephan Simony (1860–1950), Ansicht der Kirche von Fladnitz/Kärnten, signiert links unten, um 1910, ÖL auf Holz, 20 cm × 28,5 cm, Privatbesitz, Wien

Stephan Simony (1860–1950), View of the church of Fladnitz/Carinthia, signed lower left, c. 1910, oil on wood, 20 cm × 28.5 cm, private property, Vienna
© Bundesdenkmalamt, Bettina Neubauer-Pregl

Abbildung 5 / Figure 5

2 Drehsessel, Österreich 1960er Jahre, Fa. Braunsberger Steyr, schalenförmige Sitzfläche, kreuzförmiger Metallfuß, neu tapeziert, Privatbesitz Wien
2 Swivel armchairs, Austria 1960s, Braunsberger Steyr company, shell-shaped seat, cross-shaped metal base, newly papered, private property Vienna.
© Bundesdenkmalamt, Bettina Neubauer-Pregl

Abbildung 6 / Figure 6

Skulptur eines Altaraufsatzes, hl. Stanislaus Kostka, 1710–1740, Holz gefasst, vergoldet, Höhe: 20,5 cm, Breite: 14 cm
Sculpture of an altarpiece, St. Stanislaus Kostka, 1710–1740, painted wood, gilded, height: 20.5 cm, width: 14 cm
© ÖOK, Karin Mayer

Abbildung 7 / Figure 7

Diverse Kunsthandwerks- und Designobjekte; Privatbesitz Wien
Various handicraft and design objects; private property Vienna
© Bundesdenkmalamt, Bettina Neubauer-Pregl

Abbildung 8 / Figure 8

Henkelschale mit Ährendekor, Deutschland 1903/04, Entwurf: Karl Berghoff, Ausführung: Kayserzinn, Modell-Nr. 4585, Zinn, Dm 24,7 cm, Privatbesitz Wien
Handle basin with ear decor, Germany 1904/04, Design: Karl Berghoff, manufacture: Kayserzinn, tin, diameter 24,7 cm, Model Number 4585, private property Vienna
© Bundesdenkmalamt, Bettina Neubauer-Pregl

Abbildung 9 / Figure 9

Bronze- und Eisenschmuck, Glasperle, Grabfunde der Hallstattkultur (mittlerweile ausgegraben), Walpersdorf, Niederösterreich

Archaeological jewels, Grave finds of the Hallstatt culture (meanwhile excavated), Walpersdorf, Lower Austria

© Bundesdenkmalamt, XX, Inv. Nr.: BDA00653

Abbildung 10 / Figure 10

Grabfunde der Hallstattkultur (mittlerweile ausgegraben), Traunkirchen, Oberösterreich / Grave finds of the Hallstatt culture (meanwhile excavated), Traunkirchen, Upper Austria

© Bundesdenkmalamt, XX, Inv. Nr.: BDA01431

Abbildung 11 / Figure 11

Diverse Kunsthandwerksobjekte, 19. bzw. 20. Jahrhundert, Privatbesitz Wien
Various handicraft objects, 19th and 20th century, private property Vienna

© Bundesdenkmalamt, Bettina Neubauer-Pregl

Impressum

Herausgeber: Bundesdenkmalamt, 1010 Wien, Hofburg, Säulenstiege

Redaktion: Arbeitsgruppe Kulturgüterschutz-Panel Österreich

Design und Layout: BKA Design & Grafik

Druck: Digitalprintcenter des BMI, Herrengasse 7, 1010 Wien

Alle Rechte vorbehalten.

© Bundesdenkmalamt 2023

